

Veranstalter
Große Kreisstadt Dachau,
Amt für Kultur, Fremdenverkehr
und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher,
Universität Potsdam

Prof. Dr. Harry Oelke,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Jugendgästehaus Dachau

in Kooperation mit der
Evangelischen Versöhnungskirche
in der KZ-Gedenkstätte Dachau

11. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Die Kirchen und die Verbrechen im nationalsozialistischen Staat

Das Verhalten der Kirchen zu den Verbrechen im nationalsozialistischen Staat findet öffentliche Aufmerksamkeit bis heute meist nur in Ausschnitten. So wird der katholischen und evangelischen Kirche gleichermaßen regelmäßig die kritische Frage nach der Reaktion ihrer Entscheidungsträger – Papst und deutsche Bischöfe bzw. Kirchenleitungen – zu einzelnen Verbrechenkomplexen gestellt. Diese Form des investigierenden Fragens hat sich in der Vergangenheit als hilfreich für die kirchliche Zeitgeschichtsforschung erwiesen. Gleichzeitig gilt aber, dass die segmentierende Frageperspektive, wenn sie ohne die kontextuellen Bedingungen kirchlichen Handelns auszukommen glaubt, zu Reduktionen führt, die oftmals vereinfachende, bisweilen auch verzerrte Urteile nach sich ziehen.

Das 11. Dachauer Symposium will dieser Gefahr auf zweierlei Weise begegnen: Es lenkt den Blick in vergleichender Perspektive sowohl auf die katholische wie auch evangelische Kirche. Mit systematisierendem Interesse wendet es sich zudem grundlegend dem zeitgenössischen kirchenrechtlichen und ethischen Handlungshorizont der Kirchen zu, bestimmt das komplexe kirchliche Beziehungsgefüge zu verbrecherischen Maßnahmen des NS-Staats – „Zwangsterilisation“ und „Euthanasie“, „Zwangsarbeit“ sowie „Judenverfolgung“ – und fragt schließlich nach den Nachwirkungen und den Aspekten der „Schuldfrage“ nach 1945. Es geht dabei darum, die Ambivalenzen, Resistenzen und Verstrickungen in der Haltung der Kirchen gegenüber den Verbrechen des NS-Staates sowie die konkreten Handlungsspielräume der Kirchen auszuloten, die ja ihrerseits im Fokus des Unrechtsstaates standen und sich selbst – zumindest in Teilen – als Zielobjekte eines nationalsozialistischen „Kultur-“ bzw. „Kirchenkampfes“ sahen.

Mit dieser Konzeption versucht das Symposium nicht nur einen Beitrag zur differenzierten Erforschung eines schwierigen Themas zu leisten, sondern aus Anlass des Zweiten Ökumenischen Kirchentages auch eine Basis für den interkonfessionellen Dialog über den Umgang mit der Vergangenheit der beiden großen christlichen Kirchengemeinschaften bereitzustellen.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

- Prof. Dr. Thomas Brechenmacher, Universität Potsdam
- Peter Bürgel, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
- Prof. Dr. Harry Oelke, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Nina Ritz, Päd. Leiterin Jugendgästehaus Dachau
- Dr. Bernhard Schoßig, Projektleiter

Tagungsprogramm

Freitag, 14. Mai 2010

Jugendgästehaus Dachau

13 Uhr Begrüßung: Oberbürgermeister Peter Bürgel
Nina Ritz, Jugendgästehaus Dachau
Dr. Bernhard Schoßig

13.30–15.30 Uhr Prof. Dr. Thomas Brechenmacher (Potsdam)/
Prof. Dr. Harry Oelke (München)
Einführung

Sektion I: Grundlagen

Dr. Stefan Gatzhammer (Potsdam)
NS-Verbrechen und der kirchliche Strafanspruch

Prof. Dr. Reiner Anselm (Göttingen)
Die Verbrechen des NS-Staats als ethische
Herausforderung der christlichen Kirchen

Sektion II: Die Kirchen im Fokus des Unrechtsstaats

16.00–17.30 Uhr Dr. Christoph Kösters (Bonn)
Die katholische Kirche im „Kulturkampf“

Prof. Dr. Klaus Fitschen (Leipzig)
Ambivalenzen des evangelischen
„Kirchenkampfes“

Sektion III: NS-Verbrechen als kirchliche Herausforderung

18.00–20.30 Uhr Dr. Norbert Friedrich (Hagen)
Zwangsterilisation und „Euthanasie“ –
das nationalsozialistische Ideologem
vom „unwerten Leben“ und die Kirchen

Dr. Uwe Kaminsky (Bochum)
Die Kirchen und ihre Zwangsarbeiter –
verdrängte Schuld und Aufarbeitung

Forschung aktuell /Kurzbeiträge

Dr. Karl-Heinz Fix (München)
Landesbischof Hans Meiser und die
„Glaubensgenossen in Not“

Dr. Sascha Hinkel (Münster)
Adolf Kardinal Bertram

anschließend Buffet und Gespräche

Samstag, 15. Mai 2010

Evang. Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

9.00–10.30 Uhr Begrüßung: Pfarrer Dr. Björn Mensing

Prof. Dr. Michael Kißener (Mainz)
Die deutschen Bischöfe und die Juden –
Perspektiven einer umstrittenen
Beziehungsgeschichte

Prof. Dr. Siegfried Hermle (Köln)
Die antijüdische NS-Politik als Herausforderung
des Protestantismus

11.00 Uhr **Sektion IV: Nachwirkungen**
Dr. Ulrich Helbach (Köln)
„Schuld“ als Kategorie der Vergangenheits-
bewältigung der katholischen Kirche nach 1945

Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff
(Neuendettelsau)
Verdrängen und Bekennen: Vom schwierigen
Umgang der evangelischen Kirche mit der
„Schuld“ nach 1945

Dr. Björn Mensing (Dachau)
Lebensspuren: Geistliche nach ihrer Haft
im KZ Dachau

Schlussdiskussion

gegen 13.15 Uhr Tagungsende

Anmeldung

Jugendgästehaus Dachau
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau

Anmeldung
bitte die Rückseite
ausfüllen, unterschreiben
und im Fensterkuvert
einsenden.

Anmeldung per Fax
+49(0)81316177-19

Anmeldung per E-Mail
www.jgh-dachau.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum

11. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

„Die Kirchen und die Verbrechen im

nationalsozialistischen Staat“

14./15. Mai 2010 in Dachau

Tagungsgebühr

35,- Euro

ermäßigt 18,- Euro

Ermäßigungsgrund

Zusätzlich wünsche ich

Mittagessen am 14.05.2010 (6,- Euro)

Mittagessen am 15.05.2010 (5,- Euro)

Absender/in

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

ggfs. Institution

Telefon

Telefax

E-Mail

Unterschrift

Datum

Tagungsdauer
14./15. Mai 2010

Tagungsorte

- ➔ **Freitag, 14. Mai 2010**

Jugendgästehaus Dachau
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau
Fon +49(0)8131/61 77-10
Fax +49(0)8131/61 77-19
online: www.jgh-dachau.de, www.dachauer-symposium.de



- ➔ **Samstag, 15. Mai 2010**

Evangelische Versöhnungskirche
in der KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87
85221 Dachau

Anmeldung und weitere Informationen

Bitte melden Sie sich **bis zum 30. April 2010** mit der nebenstehenden Karte beim Jugendgästehaus Dachau an bzw. per E-Mail oder Fax.

Tagungsgebühr
35,- Euro / ermäßigt 18,- Euro

- Die Tagungsgebühr beinhaltet folgende Leistungen: Teilnahmebeitrag für die Vorträge, Kaffee und Kuchen am Freitagnachmittag sowie das abendliche Buffet (ohne Getränke).

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, Schüler/innen, Studenten/innen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige, Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises sowie Kirchentagsbesucher/innen. Ermäßigungen für nicht in Anspruch genommene Leistungen sind nicht möglich.

- Zusätzlich bieten wir an:
ein Mittagessen vor Tagungsbeginn am Freitag zwischen 11.30 und 12.30 Uhr (Preis: 6,- Euro)
sowie ein Mittagessen am Samstag nach Tagungsende in dem Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte (Preis: 5,- Euro). Die Teilnahme an diesen Mittagessen ist nur bei Bestellung mit der Tagungsanmeldung möglich.

- Das Jugendgästehaus kann bei diesem Symposium aufgrund des Ökumenischen Kirchentages leider keine Übernachtungsmöglichkeiten anbieten.

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Die Stadt Dachau, als Standort des Konzentrationslagers weltweit zum Synonym für die Greuelthaten des Dritten Reiches geworden, hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendgästehaus Dachau das „Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen stattfindenden Veranstaltungsreihe sollen „Zeitgeschichte“ in ihrer gesamten Breite behandelt und neue Forschungsansätze präsentiert werden. Die wissenschaftliche Federführung, die in diesem Jahr Prof. Dr. Thomas Brechenmacher (Universität Potsdam) und Prof. Dr. Harry Oelke (Ludwig-Maximilians-Universität) übernommen haben, wechselt bei jeder Veranstaltung. Das „Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte“ bietet nicht nur Wissenschaftlern und Fachleuten eine Plattform, sondern will die Themen und Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

In der im Wallstein-Verlag, Göttingen, erscheinenden Reihe „Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte“ werden die zu wissenschaftlichen Aufsätzen erweiterten Referate und Beiträge der Tagungen veröffentlicht.

Bisher liegen vor:

- Norbert Frei/Sybille Steinbacher (Hg.)
Beschweigen und Bekennen.

Die deutsche Nachkriegsgesellschaft und der Holocaust.

- Gerhard Paul (Hg.)

Die Täter der Shoah: Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?

- Hans Günter Hockerts/Christiane Kuller (Hg.)
Nach der Verfolgung: Wiedergutmachung nationalsozialistischer Unrechts in Deutschland?

- Bernd-A. Rusinek (Hg.)
Kriegsende 1945

- Johannes Tuchel (Hg.)
Der vergessene Widerstand

- Cord Arendes/Edgar Wolfrum/Jörg Zedler (Hg.)
Terror nach Innen

- Ludwig Eiber/Robert Sigel (Hg.)
Dachauer Prozesse

- Marita Krauss (Hg.)
Sie waren dabei. Mitläuferinnen, Nutznießerinnen, Täterinnen im Nationalsozialismus

- Andreas Wirsching (Hg.)
Das Jahr 1933. Die nationalsozialistische Machteroberung und die deutsche Gesellschaft

Demnächst erscheint:

- Gerhard Paul/Bernhard Schoßig (Hg.)
Öffentliche Erinnerung und Medialisierung des Nationalsozialismus

Gestaltung: www.leporello-company.de | 15.000 | 01/10 | DonBasco, Eisdorf

Die Kirchen und die Verbrechen im nationalsozialistischen Staat

11. Dachauer Symposium

zur Zeitgeschichte

Einladung zur
Tagung in Dachau,
14./15. Mai 2010



Dachau